

Die äußerst interessanten und merkwürdigen Profile, welche durch diese gewaltigen Abgrabungen bloßgelegt wurden, wurden seinerzeit von Wolf in den Verhandlungen der Reichsanstalt eingehend geschildert.¹

In neuerer Zeit hat Herr Karrer einige interessante Störungserrscheinungen beschrieben, die er in diesen Ziegeleien zu beobachten Gelegenheit hatte.²

Ich selbst habe im Jahre 1870 die großen Abgrabungen am Krotenbache und Nesselbache ebenfalls zu wiederholtenmalen besucht und sowohl die hiedurch geschaffenen Aufschlüsse als auch in den beiden dazwischen gelegenen Ziegeleien, die mit den vorerwähnten Abgrabungen parallelen Wände aufgenommen, so dass ich eine Reihe coulissenartig hintereinander liegender Profile erhielt, welche einen genaueren Einblick in den Charakter der hier vorliegenden Störungen gestatten.

Ich habe es versucht, auf der beigegebenen Tafel eine Darstellung dieser Verhältnisse zu geben und verweise ich rück-sichtlich der Details auf die Tafelerklärung.

Gegenwärtig haben sich die Verhältnisse in diesem Gebiete allerdings außerordentlich verändert.

Die Terrainmasse, durch deren Abgrabung das Profil längs des Nesselbaches (Fig. 6) entstanden ist, existiert gegenwärtig gar nicht mehr, da es sowohl durch die fortgesetzten Abgrabungen als auch durch die Erweiterung der Ziegelei gänzlich verschwand, so dass man gegenwärtig von der Heiligenstädterstraße aus unmittelbar in die Ziegelei hinabblicken kann.

Die Wand in der ersten Ziegelei, welche die von Sueß zuerst beschriebene Falte zeigt (Fig. 4), ist gegenwärtig vollständig verstürzt und überwachsen, so dass die Falte nicht mehr sichtbar ist.

Von dem merkwürdigen Profile in der Barawitzkagasse (Fig. 2) ist gegenwärtig nur mehr der höchste Theil der

¹ H. Wolf. Neue geologische Aufschlüsse in der Umgebung von Wien durch die gegenwärtigen Eisenbahnarbeiten (Verh. Geol. Reichsanst., 1870, p. 139).

² Karrer: Merkwürdige Schichtenstörungen aus den Ziegeleien an der Nussdorferstraße (Verh. Geol. Reichsanst., 1893, p. 385).